



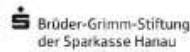
50 JAHRE  
HISTORISCHES  
MUSEUM HANAU  
SCHLOSS  
PHILIPPSRUHE

# Charles Perrault und die Brüder Grimm

Eine Kabinettausstellung

**9. Juni 2017 – 28. Januar 2018**  
Historisches Museum Hanau  
Schloss Philippsruhe

[www.philippsruhe.hanau.de](http://www.philippsruhe.hanau.de)





## CHARLES PERRAULT UND DIE BRÜDER GRIMM

### Eine Kabinettausstellung

**9. Juni 2017 – 28. Januar 2018**

Zum 50. Geburtstag des Historischen Museums Hanau Schloss Philippsruhe präsentiert das Historische Museum Hanau Schloss Philippsruhe als Auftakt des Jubiläumsprogramms die Kabinettausstellung „Charles Perrault und die Brüder Grimm“.

Mit dieser Ausstellung wird das Historische Museum Hanau Schloss Philippsruhe erstmals mit einer Ausstellung Bestandteil des Rahmenprogramms der Frankfurter Buchmesse. Unter dem Motto „Frankfurt auf Französisch“ präsentiert sich der Ehrengast Frankreich auf der Buchmesse im Oktober 2017.

Zur Vermittlung französisch–deutscher Kulturtradition präsentiert das Historische Museum Hanau Schloss Philippsruhe in einer Kabinettausstellung in den prachtvollen Räumen des Schlosses, wie die Märchen von Charles Perrault (1628–1703) aus Frankreich und der Schweiz an Main und Kinzig kamen. Perrault stand als Jurist und Autor in den Diensten von König Ludwig XIV. 1697 veröffentlichte er seine *Contes de Fées*, die das Märchengenre – mit moralisierender Betrachtung am Ende – in den französischen Salons äußerst populär werden ließ.

Einhundert Jahre später wurden in Hanau einem heranwachsenden Mädchen, Marie Hassenpflug (1788 – 1856), die Märchen von Charles Perrault erzählt. Marie Hassenpflug, deren Vorfahren aus Guillestre in Südfrankreich und dem Neuenburger Jura nahe dem Lac de Neuchâtel in der Schweiz kamen, übermittelte sie weiter an die Brüder Grimm, die sie in ihren Schatz deutscher Kinder- und Hausmärchen aufnahmen.





Die Brüder Jacob (1785 –1863), Wilhelm (1786–1859) und Ludwig Emil Grimm (1790 – 1863) sind wie ihre Vorfahren in Hanau geboren. Ludwig Emil illustrierte die Märchen seiner Brüder. Von ihm besitzen das Historische Museum Hanau Schloss Philippsruhe und der Hanauer Geschichtsverein 1844 e.V. rund 650 Werke, ein weitgehend unbekannter Schatz. Ludwig Emil Grimm war Zeichner, Porträtist und Karikaturist. Er schuf viele der bis heute lebendigen Bilder der Märchen und der Ikonen der Romantik.

Die Kabinettausstellung in Schloss Philippsruhe präsentiert historische und moderne Ausgaben sowie Illustrationen von Märchen der Brüder Grimm und von Charles Perrault. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Zeichnungen zu Märchen von Ludwig Emil Grimm und Gustave Doré- eine spannende Entdeckung der beiden führenden Märchenillustratoren des 19. Jahrhunderts in Frankreich und Deutschland.

In einem Raum werden anhand einer Genealogie die familiären Verbindungen zwischen den Familien Grimm und Hassenpflug in Hanau sowie der Familie Droume aus Guillestre in Südfrankreich anschaulich vermittelt. Die Besucher können diese anhand der Porträts der Generation der Geschwister Grimm von Ludwig Emil Grimm leicht nachvollziehen.

Begleitend zur Ausstellung empfiehlt sich von Mai bis Juli 2017 der Besuch der Brüder Grimm Festspiele Hanau. Rund um die Frankfurter Buchmesse 2017 finden im Herbst in Schloss Philippsruhe Lesungen und Veranstaltungen rund um den französisch–deutschen Kulturtransfer statt.

Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt mit dem Institut Franco-Allemand des Sciences Historiques et Sociales der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main und dem Hanauer Geschichtsverein 1844 e.V. und wird in der Bel Etage (1. Stock) im nördlichen Corps de Logis präsentiert.





## Ein Rundgang durch die Ausstellung

### Raum 1:

## Charles Perrault und die Brüder Grimm

Eine der bedeutendsten und gleichzeitig am wenigsten bekannten kulturellen Transferleistungen des 19. Jahrhunderts zwischen Frankreich und Deutschland bildet die Adaption der französischen Märchen, der *Histoires ou Contes du Temps Passé* von Charles Perrault (1628 – 1703) durch die Brüder Jacob (1785 – 1863) und Wilhelm Grimm (1786 – 1859).

Eine der Ursachen für die „Einwanderung“ französischer Märchen liegt in der Flucht französischer Protestanten in deutsche Fürstentümer in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts aufgrund der Politik der Verfolgung und Unterdrückung der lutherischen Religionsausübung durch Ludwig XIV. (1638 – 1715). Den Höhepunkt der antiprottestantischen Repressionen bildete das Edikt von Fontainebleau (1685). Durch dieses Dekret wurde das Edikt von Nantes (1598) von Heinrich IV. (1553 – 1610) ungültig, das den Protestanten volle Bürgerrechte zugesichert hatte.

Die französischen Protestanten, die Deutschland erreichten, verfügten häufig über einen hohen Bildungsstandard; als Berufsgruppen sind z.B. Prediger, Apotheker, Kaufleute, Ärzte und Juristen bekannt. Die Fähigkeit, die Bibel und andere Texte kritisch lesen zu können, zählte schon aus Glaubensgründen zum protestantischen Grund- und Selbstverständnis.





Nachfahrrinnen französischer Protestanten in Hanau, die Schwestern Marie (1788 – 1856), Jeanette (1791 – 1860) und Amalie (1800– 1871) Hassenpflug vermittelten aus dem Schatz französischer Kultur und Familientradition einige der Contes von Charles Perrault an die Brüder Grimm.

Jacob Grimm erwarb wohl 1815 eine Ausgabe der 1697 gedruckten *Contes du Temps Passé* von Charles Perrault in Wien. Das Exemplar befindet sich heute in Kassel. Eine Originalausgabe von Perraults *Contes* der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart konnte als kostbare Preziose für die Hanauer Ausstellung ausgeliehen werden.

In der Kabinettausstellung bilden historische und aktuelle Märchenausgaben von Charles Perrault einen zentralen Schwerpunkt.

Die Exposition anlässlich der Frankfurter Buchmesse 2017 mit dem Ehrengast Frankreich beleuchtet einige Akteure dieses europäischen Kulturtransfers aus Hanauer Perspektive: Charles Perrault, die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm sowie Marie Hassenpflug und ihre protestantischen Vorfahren aus Frankreich und der Schweiz. Die Präsentation versteht sich als ein erster Baustein eines umfangreichen Forschungsprojektes.

## Charles Perrault (1628 – 1703)

Der französische Beamte und Schriftsteller Charles Perrault, Bruder des französischen Architekten Claude Perrault, war im Frankreich des 17. Jahrhunderts ein Mann mit herausragenden Talenten, Funktionen und Rollen: Staatsmann, Schriftsteller, Historiker, Kunstkenner und zudem wohlhabend. Seinen Bruder Claude beriet er zeitweilig bei den Umbauarbeiten des Louvre, während er sich im zeitgenössischen Kunstbetrieb durch





seine epochemachende Schrift *Parallèles des anciens et des modernes* (1688–97) zugunsten der Überlegenheit der antiken Künste positionierte.

Heute ist Charles Perrault vor allem durch seine Märchensammlung bekannt, die er erstmals 1697 anonym unter dem Titel *Histoires ou contes du temps passé, avec des moralités: contes de ma mère l'Oye* publizierte.

Perrault wählte acht Märchen aus unterschiedlichen Quellen aus, passte sie dem Zeitgeschmack an und fügte eine in Versform gebrachte ‚Moral der Geschichte‘ hinzu, wodurch die Märchen – anders als bei Grimm – auch einen didaktischen Charakter erhielten. Bei Perraults Auswahl handelt es sich um folgende Märchen, die bis auf Riquet mit dem Schopf auch Eingang in die Grimm’sche Märchensammlung fanden:

Le petit chaperon rouge.....	Rotkäppchen
La belle au bois dormant .....	Dornröschen
Cendrillon ou La petite pantoufle de verre.....	Aschenputtel
La barbe bleue.....	Ritter Blaubart
Le Maître chat ou le chat botté.....	der gestiefelte Kater
Les fées .....	die Feen, selten auch Frau Holle
Le petit Poucet .....	der kleine Däumling
Riquet à la houppe .....	Riquet mit dem Schopf

In Frankreich wurden Märchen am Ende des 17. Jahrhunderts salonfähig und äußerst beliebt. Nicht nur Charles Perrault profitierte davon, sondern auch die Dichterin Marie-Catherine d’Aulnoy (1650/51 – 1705), die 1697/98 eine Sammlung von Märchen – *Les Contes des Fées* – publizierte. Ihr ist der Begriff der „französischen Feenmärchen“ zu verdanken. In Deutschland setzte das literarische Interesse an Märchen weit später, erst mit der Romantik ein.





Raum 2:

## Familiäre Verbindungen – die Familien Grimm und Hassenpflug

Das immense Verdienst der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm ist unter anderem ihr Sammeln von Märchen während Jahrzehnten. Für ihr Leben als Gelehrte in Kassel, Marburg, Göttingen und Berlin bildeten familiäre Verbindungen und Freundschaften eine wichtige Basis. Die Familie Grimm lebte in Hanau seit dem 17. Jahrhundert.

In den Familien Grimm und Hassenpflug gab es in Hanau und Umgebung seit der Mitte des 18. Jahrhunderts Pfarrer, Konsistorialräte und kommunale Beamte – Stadtschreiber, Amtmänner und Schultheißen. Sicherlich kannten sich die Familien aufgrund von beruflichen Gemeinsamkeiten.

Johannes Hassenpflug, seit 1789 Schultheiß der Hanauer Neustadt, und Marie Magdalena geb. Dresen wohnten mit ihren Kindern Marie, Jeanette, Ludwig und Amalie von 1789 bis 1798 im „Haus Amsterdam“ zur Miete, einem repräsentativen Fachwerkgebäude an der Südwestecke des Neustädter Marktplatzes. 1798 wurde Johannes Hassenpflug nach Kassel versetzt; die Familie erlebte einen gesellschaftlichen Aufstieg. Hassenpflug beendete seine Laufbahn als Präsident der Regierung in Kassel. Ebenfalls 1798 zogen Jacob und Wilhelm Grimm nach dem Tod ihres Vaters Philipp Wilhelm Grimm von Steinau nach Kassel zu ihrer Tante Henriette Zimmer.





Ihre Schwester Lotte Grimm heiratete 1822 Ludwig Hassenpflug. Dieser trat in die väterlichen Fußstapfen und wurde kurhessischer Innen- und Justizminister. Ludwigs Schwester Marie Hassenpflug heiratete 1814 Friedrich von Dalwigk von der Schaumburg, der als Hauptmann des Regiments Kurprinz in Hanau stationiert war. Sie lebte in der folgenden Zeit auf dem Hofgut ihres Mannes in Hoof (heute: Schauenburg, westlich von Kassel) und in Hanau. Das Paar hatte vier Kinder.

Von 1819 bis 1824 betreuten Marie von Dalwigk geb. Hassenpflug als Hofdame und ihr Ehemann Friedrich von Dalwigk von der Schaumburg als Kammerherr in Hanau Herzogin Marie Friederike von Anhalt-Bernburg (Hanau 1768 – 1839 Hanau), eine Tochter des Landgrafen und späteren Kurfürsten Wilhelm IX./I. von Hessen-Kassel (1743 – 1821) und der Prinzessin Wilhelmine Karoline von Dänemark (1747 – 1820). Marie von Dalwigk zog anschließend nach Kassel.

## **Märchenbeiträgerinnen für die Brüder Grimm mit französischen Vorfahren**

Die drei Schwestern Marie, Jeanette und Amalie Hassenpflug erzählten den Brüdern Grimm in Kassel Märchen, darunter die französischen Märchen von Charles Perrault Dornröschen, Rotkäppchen und Der kleine Däumling.

Später wurden die Kinder- und Hausmärchen, die erstmals 1812 erschienen, weltberühmt. Weitere Märchenbeiträgerinnen in Kassel waren die Schwiegermutter von Wilhelm Grimm, Dorothea Catharina Wild (1752–1813) mit ihren Töchtern sowie Dorothea Viehmann (1755 – 1815), beide ebenfalls mit französischen protestantischen Vorfahren.







Am 10. Dezember 1807 zog Jérôme Bonaparte (1784 – 1860), Napoleons jüngster Bruder, als König des von Napoleon gegründeten Königreichs Westphalen in Kassel ein. Jacob Grimm arbeitete ab Juli 1808 in der Privatbibliothek des Königs und somit für die Besatzungsmacht. In dieser Situation kam es zu einer engen Beziehung zwischen den Brüdern Grimm und den Schwestern Hassenpflug aus Hanau. Sie begegneten einander in den Kasseler Kränzchen, der ‚Lesegesellschaft‘ im Hause Grimm und in Abendgesellschaften. Sowohl Jacob Grimm als auch Marie Hassenpflug sprachen fließend Französisch.

## Raum 3:

### Die Brüder Grimm

In rascher Folge werden zwischen 1785 und 1790 die fünf Söhne der Familie Grimm geboren, denen 1793 noch die Schwester Lotte folgte. Sie genossen eine idyllische Kindheit in Hanau und Steinau, die jedoch mit dem Tod des Vaters 1796 abrupt endete. Jacob und Wilhelm Grimm waren zu diesem Zeitpunkt zehn und elf Jahre alt, der jüngste Bruder Emil, der spätere Maler, erst dreijährig. Ihre enge familiäre und geistige Verbundenheit spiegelt sich in den zahllosen Zeichnungen und Porträts, die Ludwig Emil zeitlebens von den Geschwistern anfertigte.

Ab 1798 schloss sich für die älteren Brüder eine Gymnasialzeit in Kassel an, der ab 1802/1803 ein Jurastudium in Marburg folgte. Erst jetzt, durch den Einfluss des älteren Lehrers und Freundes Carl von Savigny (1779– 1861) änderte sich die Lebensrichtung der Brüder: weg vom juristischen Studium hin zur Sprachforschung, aber auch hin zur Literatur und Literaturwissenschaft.





Marburg sollte zum Schlüssel der Grimm'schen Brüder werden: Hier lernten sie den romantischen Zirkel um Clemens Brentano (1778 – 1842) und seine Schwester Bettine (1785 – 1859) kennen, die wiederum mit Carl von Savigny verschwägert war. Zur Märchensammlung von Clemens Brentano und Achim von Arnim (publiziert 1806/08 als *Des Knaben Wunderhorn*) trugen die Grimms über 20 Märchen bei. Das langjährige Interesse der Grimms an Geschichte, Kultur und Brauchtum, Legenden, Märchen und Sagen, das bereits in ihrer Kindheit durch einen regen Austausch untereinander und durch das in Familien übliche abendliche Erzählen geprägt war, spiegelt sich in ihrer ersten Märchensammlung, den *Kinder- und Hausmärchen* von 1812, wider.

## Raum4:

### Illustrationen von Gustave Doré (1832–1883)

Gustave Doré, 1832 in Straßburg geboren, wurde ebenso wie sein Zeitgenosse Édouard Manet (1832 – 1883) bereits zu Lebzeiten höchst ambivalent beurteilt. Während Manet zu einem Begründer der Moderne wurde, gilt Doré noch heute als der bedeutendste Illustrator im Frankreich des 19. Jahrhunderts: Seine Illustrationen der Bibel oder Dantes *Hölle* gehören zum kollektiven künstlerischen Gedächtnis in Frankreich.

Bereits als Jugendlicher beschäftigte er sich mit Illustrationen der Weltliteratur:

Als Neunjähriger versuchte er sich erstmals an Bildern zu Dantes *Göttlicher Komödie*, als 13jähriger ging er nach Paris, wo er mit 15 Jahren ab 1847 für das *Journal pour rire* tätig war. Seine künstlerische Tätigkeit oszillierte dabei stets zwischen Romantik und Realismus, vermischt mit einer ordentlichen Portion Satire und Karikatur. Das Talent von Doré scheint keine Grenzen gekannt zu haben: Der vielseitige Künstler widmete sich als





Zeichner, Karikaturist, Illustrator, Aquarellist, Maler und Bildhauer den wichtigsten Gattungen und Formaten seiner Epoche. Seine Illustrationen von Klassikern der Weltliteratur, darunter Dante (1861), Cervantès (1864), La Fontaine (1866) und John Milton (1866), sowie für zahlreiche zeitgenössische Autoren erfuhren noch zu seinen Lebzeiten in Europa und in den Vereinigten Staaten weite Verbreitung.

1862 entstanden seine Illustrationen zu den Märchen von Charles Perrault. Wie weit dabei seine Bildschöpfungen von älteren Ausgaben von Perrault und den Grimm'schen Märchen beeinflusst sind, ist ungewiss. Wie der ältere Ludwig Emil Grimm wählte er als Frontispiz eine Szene aus dem häuslichen Umkreis: Eine alte Erzählerin, umgeben von einer Kinderschar, die eifrig den Erzählungen lauscht.

Danach bricht aber eine ganz andere Erzähl- und Illustrationskunst durch – grausig und fremd erscheinen die Doré'schen Gestalten: Der menschenfressende Oger im Märchen vom *Kleinen Däumling*, der Wolf, der zur Großmutterins Bett steigt, Blaubart mit dem Schlüssel, oder das zarte Aschenputtel im Kreis der überaus barock wirkenden Gesellschaft. All das ist für den deutschen, von der Romantik und deren Sehgewohnheiten geprägten Leser fremd und überraschend. Welten liegen zwischen Doré's erfindungsreichen und psychisch durchdrungenen Märchenszenen und den intim wirkenden Märchenillustrationen von Ludwig Emil Grimm.





## **CHARLES PERRAULT, DIE MÄRCHEN UND DAS GEPLANTE BRÜDER GRIMM-MITMACHMUSEUM FÜR KINDER IN SCHLOSS PHILIPPSRUHE**

Die Ausstellung „Charles Perrault und die Brüder Grimm“ vermittelt uns einige Ursprünge der Märchen von Charles Perrault in Frankreich und zeigt auf, wie diese Märchen nach Hanau und zu den Brüdern Grimm kamen. Gleichzeitig bildet die Präsentation einen kraftvollen Auftakt für das geplante Brüder-Grimm-Mitmach-Museum in Schloss Philippsruhe. Das Team des Museums, die Kollegen des Immobilien- und Baumanagements sowie das Büro Schwarz-Düser\* Düser Museumsgestalter Architekten aus Karlsruhe arbeiten seit 2016 intensiv an Konzept und Realisierung des ersten Brüder Grimm-Mitmach-Museums (nicht nur) für Kinder in Deutschland.

Es ist geplant, dass ab Ende 2018 Besucherinnen und Besucher, vor allem Kinder von 4 bis 10 Jahren, von diesem Flur aus in den renovierten Nordflügel gehen können, um die Kindheit der Brüder Grimm in Hanau nachzuempfinden und um die Märchen, die eng mit Hanau in Verbindung stehen, erleben zu können.

Hinterleuchtete Märchenkulissen und eine lebendig gewordene Bibliothek werden emotional in das Thema einführen. Die Kinder begegnen gleich am Anfang einer der wichtigsten Märchenbeiträgerinnen, Marie Hassenpflug aus Hanau. Der Weg führt auch in das Hanau des ausgehenden 18. Jahrhunderts, um mit den Grimm'schen Kinderaugen deren Lebenswelt zwischen Rathaus, Marktplatz und Wallonischer Kirche nacherleben zu können. Im „Berliner Arbeitszimmer“ der Brüder Grimm können die neugierigen Besucherinnen und Besucher stöbern und auf diese Weise die Brüder Grimm, deren Herkunft und Familie, ihr Leben und Werk sowie Weggenossen kennen lernen.





Märchenfiguren warten ungeduldig darauf, die Besucher ins Märchenreich zu führen. Im anschließenden Gang durch den langen Flur wird der Besucher von Hexen, Prinzen, wundersamen Tieren und dergleichen mehr begleitet. Sie führen Groß und Klein zu sieben Märchenstein-Stationen zusammen, die sieben Elemente eines Märchens aufgreifen. Danach betreten die Kinder das Innere des Märchenreichs. Sie gelangen in einen wunderschönen Raum der Verwandlung, wo sie in das Gewand eines Helden schlüpfen können. Auf diese Weise verwandelt, tauchen sie ein in unterschiedlichste Märchenkulissen, die sich über die beiden angrenzenden Räume erstrecken...

Und noch viel mehr erfahren Sie, wenn Sie die Realisierung des Hanauer Brüder Grimm-Mitmachmuseum unterstützen möchten!

**Bitte kontaktieren Sie uns:**

Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe  
Projekt Brüder Grimm Mitmachmuseum  
Philippsruher Allee 45  
63454 Hanau

Weitere Information erhalten Sie unter:

Tel. 06181 / 295 1799

Email: [museen@hanau.de](mailto:museen@hanau.de)

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Das Team der Städtischen Museen Hanau





## IMPRESSUM

# CHARLES PERRAULT UND DIE BRÜDER GRIMM

Die Präsentation bildet die erste Ausstellung im 50. Jubiläumsjahr des Historischen Museums Hanau Schloss Philippsruhe.

### Kooperationspartner der Kabinettausstellung:

Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe  
 Institut Franco-Allemand de Sciences Historiques et Sociales,  
 Frankfurt am Main (Deutsch-französisches Institut  
 für Geschichts- und Sozialwissenschaften )  
 Hanauer Geschichtsverein 1844 e.V.

Die Ausstellung wird anlässlich der Frankfurter Buchmesse vom  
 11.– 15. Oktober 2017 mit dem Ehrengast Frankreich präsentiert.  
 Sie ist Teil des Rahmenprogramms „Frankfurt liest Französisch“.

### Die Kabinettausstellung wird gefördert von:



### Leihgeber:

Stadtbibliothek Braunschweig  
 Hanauer Geschichtsverein 1844 e.V.  
 Kulturforum Hanau, Stadtbibliothek  
 Universitätsbibliothek Mannheim  
 Internationale Jugendbibliothek, München  
 Württembergische Landesbibliothek Stuttgart  
 Museum Wiesbaden  
 sowie Leihgaben aus Privatbesitz





#### **Wir danken den Förderern der Ausstellung:**

Magistrat der Stadt Hanau  
Brüder-Grimm-Stiftung der Sparkasse Hanau  
Hanauer Geschichtsverein 1844 e.V.  
Freunde und Förderer Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe e.V.

#### **Idee und Konzept:**

Katharina Bechler, Vera Klewitz, Pierre Monnet

#### **Kuratoren:**

Irene Haberland, Katharina Bechler

#### **Ausstellungstechnik und -aufbau:**

Thomas Adamowicz, Jörg Pabst

#### **Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Marketing, Veranstaltungen:**

Nina A. Schneider  
Tizia Puhane, Yildiz Bozkurt

Buch Contact, Murielle Rousseau, Freiburg

#### **Kooperationspartner Bildung und Vermittlung:**

Katharina Völk, Kathinka-Platzhoff-Stiftung, Hanau

#### **Wissenschaftliche Begleitung der Ausstellung:**

Heiner Boehncke, Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Martin Hoppe, Stadt Hanau  
Monika Rademacher, Stadtarchiv Hanau  
Emmanuel und Catherine Housset, Caen  
Eckhard Meise, Hanau  
Christel Romera, Archives départementales des Hautes-Alpes, Gap

#### **Grafische Gestaltung:**

Volker Stelzner, United Power Fields UG, Hanau

#### **Produktion der Ausstellungstafeln:**

Klaus Benderoth, plot.com GmbH, Erlensee

#### **Druck der Werbemittel:**

Steffen Henkel, McDruck, Hanau





## BEGLEITPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

Aktuelles unter [www.philippsruhe.hanau.de](http://www.philippsruhe.hanau.de)

### TERMINE FÜR INDIVIDUELLE FÜHRUNGEN

Führung für **Kitas und Schulen**, einstündige Führung, max. 20 Personen

Preis: 50,00 € inkl. Eintritt

individuelle **Gruppen**, einstündige Führung, max. 20 Personen

Preis: 50,00 € zzgl. Eintritt

**Um Anmeldung wird gebeten:**

E-Mail: [museen@hanau.de](mailto:museen@hanau.de) - Telefon: 06181 / 295 1799

## FÜHRUNGEN IM RAHMEN DES 50. GEBURTSTAGS DES HISTORISCHEN MUSEUMS HANAU SCHLOSS PHILIPPSRUHE

### FAMILIEN-MÄRCHEN-FÜHRUNG: Märchen im Schloss entdecken

Max. 25 Personen, Preis: Kinder 2,50 € / Erwachsene 7,00 € / Familien 12,00 €

**Sonntag, 10. Dezember 2017**

Beginn: 13:30 & 15:00 Uhr - Ende: 14:30 & 16:00 Uhr

### WISSENSDURST – Donnerstags um 18.00 Uhr

Max. 20 Personen, Preis: 3,00 € zzgl. Eintritt (inkl. Getränk)

**Donnerstag, 28. September 2017 um 18.00 Uhr**

„Best of“ – Die Schätze von Schloss Philippsruhe

**Donnerstag, 26. Oktober 2017 um 18.00 Uhr**

Kostümführung: „Gestatten, mein Name ist...“

Freiherr Knigge führt durch Schloss Philippsruhe

**Donnerstag, 16. November 2017 um 18.00 Uhr**

„Schlossgeschichte (n) – vom Landsitz zum Lazarett.“

Schloss Philippsruhe im Wandel der Jahrhunderte

**Um Anmeldung wird gebeten:**

E-Mail: [museen@hanau.de](mailto:museen@hanau.de) - Telefon: 06181 / 295 1799







## MUSEUMSCAFÉ SCHLOSS PHILIPPSRUHE



Das Museumscfé in der herrschaftlichen Beletage des Schlosses ist das schönste Caféhäus der Stadt Hanau. Genießen Sie im Rahmen der Ausstellung die besonderen Kreationen unseres Konditormeisters und Pâtissiers Emanuel Schimmelpfennig.

## KLAVIER AM NACHMITTAG

**Mittwoch 20.09./11.10./15.11./13.12.2017 von 13.00– 17.00 Uhr**

mit dem Pianisten Philippe Solari im Blauen Saal in der Beletage des Schlosses Philippsruhe

Eintritt frei – Das Museumscfé bittet um Reservierung.

## MUSEUMSCAFÉ SCHLOSS PHILIPPSRUHE

Philippsruher Allee 45, 63454 Hanau

Telefon: 06181-20029; E-Mail: [kontakt@museumscafe-hanau.de](mailto:kontakt@museumscafe-hanau.de)

<http://www.museumscafe-hanau.de/>

<https://www.facebook.com/museumscafehanau/>

### ÖFFNUNGSZEITEN

Montag: Ruhetag; Dienstag bis Freitag: 13.00-17.30 Uhr;

**Samstag & Sonntag: 12.00-17.30 Uhr**





**SAVE THE DATES:**

## **PRESSEKONFERENZ**

**Dienstag, 29. August 2017**

**um 13.00 Uhr im Blauen Saal**

## **VERNISSAGE DER BEIDEN AUSSTELLUNGEN:**

**I. Jubiläumsausstellung: 50 Jahre – 50 Paare**

**(in den Sonderausstellungsräumen im Dachgeschoss des Schlosses)**

**II. Hanauer Moderne (im Erdgeschoss, linker Flügel)**

**Donnerstag 31. August 2017**

**um 19.00 Uhr in der Friedenskirche**



## FOTOAUSWAHL / DOWNLOAD / MAILSERVICE:

Bitte melden Sie sich bei [nina.schneider@hanau.de](mailto:nina.schneider@hanau.de) oder [museen@hanau.de](mailto:museen@hanau.de) –  
Wir mailen Ihnen das gewünschte Bild gerne zu.



**Bild 1:** Porträt von Charles Perrault, 1694, Kupferstich von Gérard Edelinck nach einem Gemälde von Jean Torteбат, © Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe.



**Bild 2:** Ludwig Emil Grimm: Das Doppelporträt der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm 1843, Handzeichnung, © Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe, Hanauer Geschichtsverein 1844 e.V.



**Bild 3:** Ludwig Emil Grimm: Brüderchen und Schwesterchen, Feder aquarelliert, 1818, © Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe.



**Bild 4:** Porträt der Marie Hassenpflug, um 1812, Unbekannter Künstler, © Hanauer Geschichtsverein 1844 e.V.



**Bild 5:** Illustration von Gustave Doré aus: Charles Perrault, Contes, Paris (Hetzl) 1867, Rotkäppchen und der Wolf.



**Bild 6:** Frontispiz der Ausgabe Charles Perrault, Contes, Illustration von Gustave Doré, Paris (Hetzl), 1867; die Großmutter liest den Enkeln Märchen vor.



**Bild 7:** Frontispiz der Ausgabe Charles Perrault, Contes, Illustration von Gustave Doré, Paris (Hetzl), 1867, Szene aus dem Märchen Dornröschen, der Prinz erreicht Dornröschen.



## **PRESSEKONTAKTE**

### **STÄDTISCHE MUSEEN HANAU**

**Nina A. Schneider M.A.**

Leitung Vermittlung & Kommunikation

Historisches Museum Hanau - Schloss Philippsruhe

Philippsruher Allee 45, 63454 Hanau

Telefon: 06181 / 295 1693 oder 295 1799

E-Mail: [museen@hanau.de](mailto:museen@hanau.de)

### **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DER STADT HANAU**

**Ute Wolf**

Öffentlichkeitsarbeit, Pressestelle Beteiligungsholding

Am Markt 14 – 18, 63450 Hanau

Telefon: 06181-295 664

E-Mail: [oeffentlichkeitsarbeit@hanau.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@hanau.de)

